

Vielleicht fragen Sie sich, was Windräder wohl mit dem Pfingsten zu tun haben?
Dann lesen Sie doch mal weiter!

Fünzig Tage nach Ostern feiert die christliche Kirche Pfingsten und schließt damit den Osterfestkreis. Ein Schlusspunkt wird gesetzt? Falsch – jetzt geht es erst richtig los!

Jesus ist auferstanden, hat sich den Jünger*innen immer wieder erfahrbar gemacht. Sie haben ihn erlebt, wenn sie in Gemeinschaft zusammen waren, gemeinsam Brot und Wein geteilt haben. Er war auch spürbar in Momenten der Verzweiflung: Wie sollte es nur weitergehen? Er war plötzlich da, ihnen ganz nahe.

Und dann doch: weg! Himmelfahrt! Also doch alles zu Ende, der Blick der Menschen nach oben ausgerichtet. Sie sehen nicht mehr, was um sie herum passiert. Kein Blick zum Boden, zum Menschen neben ihnen, kein Blick auf die Welt.

Eine Kritik, die kirchlich Engagierten immer wieder begegnet: Zu abgehoben, zu weltfremd das alles, weit weg. Das in der Kirche hat doch nichts mit dem realen Leben der Menschen im hier und jetzt zu tun!

Der Geist von Pfingsten sagt etwas anderes: Gott ist da. Er wohnt in jeder/ jedem von uns.

Wie Feuerzungen ließ sich der heilige Geist auf alle nieder, heißt es. Und wie ein heftiger Sturm heute Windräder antreibt, wurde er zur Antriebskraft, allen Menschen ganz real, im hier und jetzt, von Gott, seinem Reich, der Hoffnung, die damit verbunden ist, zu erzählen. Andere im wahrsten Sinne des Wortes zu be-geist-ern! Es heißt jede*r konnte die Jünger*innen in ihrer/seiner Sprache hören.

Für mich bedeutet das, jede*r hörte die Hoffnung, die Zusage: Gott ist (auch) bei dir, in seine/ihre Lebenssituation hinein.

Oft spüren wir Gott nicht, doch ER ist da in Krankheit und Trauer, in der Freude, bei jedem Fest des Lebens, in der kleinen Wohnung wie im Penthouse. Er ist da. Gott ist dir zugesagt als Kraft, Antrieb, Feuer und Wärme in deinem Leben, ganz egal wie du lebst. Er erfüllte das ganze Haus – so heißt es – er erfüllt diese Welt.

Lassen wir endlich zu, dass er wirksam werden kann durch jede*n von uns. Lassen wir zu, dass er wirken kann und Frieden wachsen lässt, Ungerechtigkeiten abgebaut werden, unsere Welt Lebensraum bleibt und wieder wird für all die Generationen nach uns.

So wie der Sturm nur das Windrad antreibt, aus dem erst Elektrizität gemacht wird, so ist der Heilige Geist Antrieb und Kraft, damit *wir* handeln! Wirksam werden kann er nur durch dich und mich!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein kraftvolles und erwärmendes Pfingstfest!

©Angelika Domdey

Bild: Hans Braxmeier/pixabay